

Carbon-Leakage-Schutz für Bestandsanlagen

Ausgangsbasis:

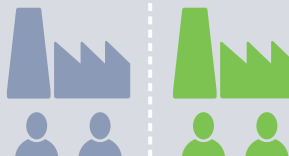
- Eine im Rahmen der europäischen Zielverschärfung anstehende ETS-Reform wird für steigende CO₂-Preise sorgen, gleichzeitig sinkt die freie Zuteilung für Industrieanlagen ab. Bei steigenden CO₂-Preisen ist ein lückenloser *Carbon-Leakage*-Schutz erforderlich.

Kurzfristig:

- Die freie Zuteilung sollte auf Basis der Technologiebenchmarks erfolgen, jedoch auf „produktionsbasierte Zuteilung“ umgestellt werden.
- Die Strompreiskompensation erfolgt für stromintensive Unternehmen.

Mittelfristig:

- Mittelfristig bedarf es einer sorgfältigen Folgenabschätzung und Prüfung aller Implementierungshürden eines CO₂-Grenzausgleichsregimes für Import- und Exporthandelsströme.



Investitionsrahmen für Neuanlagen inkl. *Carbon-Leakage*-Schutz

Ausgangsbasis:

- Steigende CO₂-Preise bringen CO₂-arme Schlüsseltechnologien näher an die Wirtschaftlichkeit. Allerdings werden die erwarteten CO₂-Preise für 2030 unter den CO₂-Vermeidungskosten CO₂-armer Technologien liegen.

Kurzfristig:

- Es braucht jetzt einen Investitionsrahmen, der Geschäftsmodelle für CO₂-arme Produktionsverfahren ermöglicht.
- CfDs können die Differenzkosten zwischen der Referenztechnologie oder dem CO₂-Preis im EU-ETS abdecken – zunächst als CfD-Pilotprogramme.

Mittelfristig:

- Die Erweiterung des CfD-Modells auf alle Branchen erfordert Rückkopplungen zum EU-ETS (Entwicklung freie Zuteilung, Erweiterung um andere Sektoren, mögliche Grenzausgleichsregime). Zudem ist eine breite Refinanzierungsbasis notwendig.